

**Folie 1**  
**Landratsamt Esslingen**  
**Einbringung Haushaltsplan 2019**  
**am 11. Oktober 2018**  
**Kreiskämmerin Monika Dostal**

Folie 2

Sehr geehrter Herr Landrat Eininger,  
sehr geehrte Damen und Herren,

**1. Allgemeines**

Es freut mich, Ihnen heute den Haushaltsplanentwurf  
2019 vorstellen zu dürfen.

Der Haushalt 2019 ist der 13. Haushalt den ich als  
Kreiskämmerin des Landkreises gemeinsam mit Herrn  
Landrat Eininger einbringen darf. Die Zahl 13 ist aber  
keineswegs eine Unglückszahl, im Gegenteil. Unser  
Haushalt ist weiterhin geprägt durch positive wirtschaft-  
liche Rahmenbedingungen und einer niedrigen Arbeits-  
losenzahl. Mit dem Land konnte in letzter Minute eine  
Einigung in der Gemeinsamen Finanzkommission er-  
reicht werden, und kurz vor Redaktionsschluss zum  
Haushalt hat das Land angekündigt, dass die Abrech-  
nungspraxis für die Kosten in der vorläufigen Unterbrin-

gung geändert wird. Wir begrüßen die finanzielle Unterstützung des Landes ausdrücklich. Sie war dringend erforderlich. Ich habe noch nie erlebt, dass das Land innerhalb von 10 Tagen 20 Mio. EUR überwiesen hat. Nun haben wir zwar mehr Geld auf dem Konto, die vorgeschriebene Mindestliquidität erreichen wir dennoch nicht. Die Situation ist somit für uns noch nicht vollständig zufriedenstellend gelöst.

### Folie 3

Was sind die **wichtigsten Themen im Haushaltsplanentwurf 2019?**

- Die wichtigste Botschaft ist, der Kreisumlagehebesatz bleibt mit 30,7 v.H. unverändert.
- Die Steuerkraftsummen der Städte und Gemeinden sind in 2017, dem Basisjahr für die Berechnung der Kreisumlage, um 4,4 %, auf 809 Mio.EUR gestiegen. Landesweit beträgt der Anstieg allerdings 6 % - wir sind damit unterdurchschnittlich.
- Unsicherheit bestanden bezüglich der Leistungen aus dem Finanzausgleich, da der Haushaltserlass

des Landes bis zum Redaktionsschluss des Entwurfs nicht vorlag.

- Die Kosten der Flüchtlingsunterbringung bestimmen nach wie vor in erheblichem Maß die Haushaltswirtschaft des Landkreises.
- Die Mindestliquidität wird trotz der weiteren finanziellen Beteiligung des Landes an den Flüchtlingskosten in 2019 nicht erreicht.
- Das Investitionsprogramm mit den ÖPNV-Maßnahmen, dem Schulbauprogramm und dem Bau der Verwaltungsgebäude bestimmen das Investitionsprogramm in den kommenden Jahren.
- Die Verschuldung beträgt Ende 2019 rd. 173 Mio. EUR, ein Anstieg von 13,7 Mio. EUR. Im Kernhaushalt steigen die Schulden um 18,7 Mio. EUR, die Schulden für die Investitionskostenzuschüsse an die medius Kliniken nehmen dagegen um 5 Mio. EUR ab.

## 2. Haushaltsverlauf 2018

Zum Gesamtbild des Haushaltsplanentwurfs 2019 gehört zunächst die aktuelle Entwicklung im laufenden Jahr:

### Folie 4

Das Haushaltsjahr verläuft auch im Landkreis Esslingen nach wie vor gut. Wir rechnen mit höheren Erträgen bei den **Schlüsselzuweisungen**, der **Grunderwerbsteuer**, den Gebühren, im **sozialen Leistungsbereich** und den sonstigen **FAG-Leistungen**. Die Erträge liegen aktuell rd. 21,3 Mio. EUR über Plan.

Demgegenüber stehen höhere Aufwendungen im **sozialen Leistungsbereich**, Einsparungen bei den **Personalkosten** und **sonstigen Sachkosten**. Die Aufwendungen liegen in Summe rd. 10,3 Mio. EUR über Plan.

Insgesamt rechnen wir zurzeit mit einem **Überschuss** im **Ergebnishaushalt** von rd. 11 Mio. EUR.

### Folie 5

Die überplanmäßigen Auszahlungen für den Verwaltungsbau in Plochingen und die Albert-Schäffle-Schule, reduziert um Wenigerauszahlungen bei verschiedenen anderen Maßnahmen ergibt eine Erhöhung des Finanzierungsmittelbedarfs aus Investitionstätigkeit von 3,4 Mio. EUR. Der zusätzliche Finanzierungsmittelbedarf wird durch den Überschuss im Ergebnishaushalt finanziert, so dass sich zum Stichtag 31.07.2018 eine rechnerische **Liquiditätsverbesserung** von 7,6 Mio. EUR ergibt.

Entsprechend den **Finanzierungsleitlinien** kann der Kreistag darüber entscheiden, dass bis zu 40 % der Verbesserung, also 3 Mio. EUR, im folgenden Haushaltsjahr zur Entlastung der Kreisumlage eingesetzt wird. Mindestens 60 %, also 4,6 Mio. EUR, sollen zum Abbau der Verschuldung oder als Eigenfinanzierungsrate verwendet werden. Dies ist aber nur möglich, wenn sich die Verbesserungen auch tatsächlich in der Liquidität auswirken – und das ist in 2018 und 2019 nicht der Fall. Aufgrund der Abrechnungssystematik der Flücht-

lingskosten erreichen wir trotz der vom Land vorgenommenen Änderungen nicht die haushaltsrechtlich vorgeschriebene Mindestliquidität.

Folie 6

Durch die zahlungswirksame **Ergebnisverbesserung 2018** von 7,6 Mio. EUR und unter der Annahme, dass die Forderungen gegenüber dem Land aus der **Flüchtlingsunterbringung** in Höhe der **Vorgriffszahlungen** mit 20,3 Mio. EUR wie geplant eingehen, werden wir zum Jahresende 2018 einen Zahlungsmittelbestand von rd. 17,8 Mio. EUR ausweisen. Unser Girokonto ist damit im Plus! Unter Berücksichtigung der zu übertragenden Ermächtigungen in Höhe von rd. 15 Mio. EUR und der Mittelbindung aufgrund der Finanzierungsleitlinien haben wir auf Ende 2018 eine negative Liquidität von 4,9 Mio. EUR. Die **Mindestliquidität** beträgt rd. 10,2 Mio. EUR. Es fehlen somit rd. 15 Mio. EUR.

### **3. Rahmenbedingungen für die Haushaltsplanung 2019**

#### Folie 7

Die Wirtschaft befindet sich 2018 im achten Jahr in Folge auf einem Wachstumskurs. Die Wirtschaft wächst, die Steuereinnahmen der Städte und Gemeinden ebenfalls. Die Steuerschätzung vom Mai 2018 prognostiziert die Fortsetzung dieses Trends für alle staatlichen Ebenen. Die Arbeitslosenquote ist mit 3,1 % im Landkreis auf einem sehr niedrigen Niveau.

Dann ist doch alles in Ordnung, könnte man glauben. Dem ist aber nicht so. Die Ausgaben entwickeln sich in ähnlicher Dynamik nach oben. Wie immer sind hier die Sozialausgaben im Fokus. Sie steigen um 4,7 %. 99 % des Kreisumlageaufkommens gehen in die Soziale Sicherung. Die Quote ist unverändert hoch, obwohl wir in den letzten Jahren im Landkreis ein überdurchschnittliches Wachstum bei den Steuereinnahmen hatten.

Folie 8

Zu den Rahmenbedingungen im Haushaltsjahr 2019 gehört auch die künftige **finanzielle Unterstützung des Landes in wichtigen Handlungsfeldern** der Kommunen. Die kommunalen Landesverbände haben in den Verhandlungen mit dem Land in der **Gemeinsamen Finanzkommission** für die kommunale Seite einiges erreicht. Für die Landkreise ist insbesondere von Bedeutung:

- Die Beteiligung an den **Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz** für Flüchtlinge, die nicht mehr im Rechtssinne vorläufig untergebracht sind. Stadt- und Landkreise erhalten für die Jahre 2018 und 2019 jeweils 134 Mio. EUR. Wir rechneten mit einer Erstattung von je 6 Mio. EUR. Zwischenzeitlich wurde bekannt, dass wir 7,3 Mio. EUR erhalten.
  
- Das Land wird zur Absenkung der Kosten im Zusammenhang mit der **Umsetzung des Bundesteilhabegesetzes** für den Zeitraum von 2017 bis 2019 insgesamt 50 Mio. EUR leisten. Nach Fertigstellung des Haus-



haltsplanentwurfs wurde bekannt, dass die Verteilung nach den durchschnittlichen Aufwendungen der Eingliederungshilfe in den Jahren 2013 bis 2017 vorgenommen werden soll. Der Landkreis erhält hieraus rd. 1,6 Mio. EUR.

- Die **Finanzausgleichsmasse**, also die Summe die den Landkreisen, Städten und Gemeinden aus dem Finanzausgleich zur Erfüllung ihrer Aufgaben jährlich zur Verfügung steht, wurde nicht geschmälert

- Innerhalb des kommunalen Finanzausgleichs wurden zulasten der Schlüsselmasse Umschichtungen vorgenommen, um die Kommunen speziell dort zu unterstützen, wo es auch aus Sicht des Landes besonderen Handlungsbedarf gibt. Dies gilt für die **Kindergartenförderung** und dem **Landesgemeinerverkehrsfinanzierungsgesetz**.

#### Folie 9

- Das Land stellt für die **Digitalisierung an Schulen** im Jahr 2019 100 Mio. EUR zur Verfügung.

- Für die **Krankenhausfinanzierung** werden ebenfalls zusätzliche Mittel bereitgestellt

- Zur **Stärkung der Umweltverwaltung** erhalten die Stadt- und Landkreise zusätzliche Mittel zur Finanzierung weiterer Personalstellen

- Außer den finanziellen Verbesserungen, die in der Gemeinsamen Finanzkommission erreicht wurden, hat das Land zur **Liquiditätssicherung der Kreise** die Abrechnungssystematik der Kosten der vorläufigen Unterbringung zugunsten der Stadt- und Landkreise geändert.

Insgesamt partizipieren die Landkreise davon bis Ende 2022 voraussichtlich mit netto 384 Mio. EUR. Dies setzt allerdings voraus, dass die Erstattung für geduldete Flüchtlinge über 2019 hinaus verstetigt wird.

#### 4. Kreisumlage

##### Folie 10

Der Kreishaushalt weist mit 809 Mio. EUR die höchste **Steuerkraftsumme** in seiner Geschichte aus. Seit 2011 ist unsere Steuerkraft von 461 Mio. EUR auf 809 Mio. EUR kontinuierlich gestiegen. Ein Zuwachs von 348 Mio. EUR bzw. 75 %.

##### Folie 11

Der Haushaltsplanentwurf sieht einen **unveränderten Hebesatz von 30,7 Punkten** vor.

Die Kreisumlage wächst im selben Zeitraum von 180 Mio. EUR auf 248 Mio. EUR, was rd. 38 % entspricht. Von den **Steuermehreinnahmen** der Gemeinden von 348 Mio. EUR beansprucht der Landkreis über die Kreisumlage 68 Mio. EUR, das sind gerade einmal 20 %.

##### Folie 12

Aufgrund der gestiegenen Steuerkraft können wir den Hebesatz unverändert lassen, und erreichen damit eine Erhöhung des Aufkommens von 10 Mio. EUR.

Der Finanzierungsmehrbedarf resultiert im Wesentlichen aus gestiegenen Aufwendungen für:

- den Sozialen Leistungsbereich rd. +8,0 Mio. EUR,
- die ÖPNV-Kosten mit Schülerbeförderung +5,6 Mio. EUR,
- die Personalkosten +3,8 Mio. EUR,
- die Gebäudeunterhaltung +0,9 Mio. EUR

Dem stehen Mehrerträge aus den Zuweisungen im kommunalen Finanzausgleich von rd. 13 Mio. EUR gegenüber.

## **5. Der Haushaltsplanentwurf 2019 im Überblick**

### Folie 13

Der Entwurf weist einen **Überschuss im Ergebnishaushalt** in Höhe von 8,2 Mio. EUR aus. Wir setzen die Grundsätze der in 2017 modifizierten Finanzierungsleitlinien um, und haben 1 Kreisumlagepunkt für die Finanzierung der Investitionen eingeplant.

Die **Verschuldung** steigt um 13,7 Mio. EUR, auf 173 Mio. EUR an.

In den kommenden 7 Jahren (bis 2025) investieren wir rd. 250 Mio. EUR:

- in den Neubau der Albert-Schäffle-Schule,
- in den Neubau der Sporthalle beim Berufsschulzentrum in Zell,
- in einen Ergänzungsbau bzw. Neubau der Bodelschwingschule,
- in den Umbau des Klinikgebäudes in Plochingen zu einem Verwaltungsstandort,
- in die Neubauten der Verwaltungsgebäude in Esslingen und Plochingen
- in den ÖPNV.

Die Realisierung aller Maßnahmen gelingt nur, wenn wir mit einer umsichtigen Haushaltsplanung die Verschuldung des Landkreises im Blick behalten. Was bedeutet, dass im Ergebnishaushalt Überschüsse erwirtschaftet werden müssen, um eine ausgewogene Finanzierung zwischen Eigen- und Fremdkapital zu ermöglichen. Mit den modifizierten Finanzierungsleitlinien haben wir hierzu eine Basis geschaffen.

## **6. Eckdaten des Ergebnishaushalts 2019**

Nun die wichtigsten Eckdaten des Haushaltsentwurfs:

#### Folie 14

Im **kommunalen Finanzausgleich** ergibt sich eine Verbesserung von rd. 13 Mio. EUR.

Aufgrund des fehlenden Haushaltserlasses haben wir den Kopfbetrag sehr mutig mit 730 EUR angenommen. Dadurch steigen die **Schlüsselzuweisungen** um 7,6 Mio. EUR. Zwischenzeitlich wissen wir, dass der Kopfbetrag bei 721 EUR liegt. Es fehlen somit rd. 3,6 Mio. EUR.

Die Erträge der **Grunderwerbsteuer** sind 2019 mit 37,5 Mio. EUR, veranschlagt. Dies entspricht in etwa dem voraussichtlichen Rechnungsergebnis 2018.

Aufgrund der gestiegenen Steuerkraft des Landkreises müssen wir rd. 0,4 Mio. EUR mehr an **Finanzausgleichsumlage** bezahlen.

#### Folie 15

Der Nettoaufwand im **sozialen Leistungsbereich** ist mit rd. 180 Mio. EUR veranschlagt. Eine Steigerung von

4,7 % bzw. 8 Mio. EUR gegenüber 2018. In den letzten 5 Jahren ist der Nettoaufwand um 16 % bzw. 25 Mio. EUR gestiegen.

#### Folie 16

Die **Eingliederungshilfe** für Menschen mit Behinderung stellt nach wie vor die kostenintensivste Leistungsart dar. Wir rechnen mit einem Kostenanstieg von rd. 2,5 Mio. EUR. Zwischenzeitlich wenden wir rd. 70 Mio. EUR auf, und haben nach wie vor steigende Fallzahlen. Zum Stichtag 31.12.2017 verzeichnen wir in dieser Leistungsart 2.414 Fälle, im Vorjahr waren es noch 2.389 Fälle.

#### Folie 17

Das geänderte **Bundesteilhabegesetz** tritt von 2017 bis 2020 stufenweise in Kraft. Es gibt Leistungsausweitungen, gepaart mit einer Erweiterung des Personenkreises und Vergünstigungen beim Einkommens- und Vermögenseinsatz. Dies führt zu deutlichen Mehrausgaben für die Stadt- und Landkreise. In der Gemeinsamen Finanzkommission wurde erreicht, dass das Land

die Stadt- und Landkreise in 2019 einmalig mit 50 Mio. EUR beim Aufbau der Betreuungsstrukturen unterstützt. Der Landkreis partizipiert mit 1,6 Mio. EUR.

Folie 18

Der **Nettoaufwand für die Grundsicherung im SGB II**, die Kosten der Unterkunft, betragen in 2019 24 Mio. EUR. Erfreulich ist, dass die Zahl der Bedarfsgemeinschaften zurückgeht. Im März lagen wir mit 11.725 BG erstmals unter dem Vorjahresniveau. Im August hatten wir 11.522 Bedarfsgemeinschaften. Wir nehmen an, dass sich dieser Trend fortsetzt, und haben die Aufwendungen bei den Kosten der Unterkunft um 2 Mio. EUR gegenüber 2018 reduziert. In unseren Planungen gehen wir auch davon aus, dass der Bund über eine Quote weiterhin die flüchtlingsbedingten Mehraufwendungen ausgleicht. Wir haben die Erträge mit 5 Mio. EUR veranschlagt.

Folie 19

Der Zuschussbedarf für die **Leistungen der Kinder-, Jugend- und Familienhilfe** beträgt 44,1 Mio. EUR.



Gegenüber 2018 eine Steigerung von 5,4 Mio. EUR. Ursächlich für den Mehrbedarf sind die gestiegenen Aufwendungen bei den individuellen Hilfen. Ein deutlicher Zuwachs ist auch in der Schulbegleitung zu verzeichnen.

Folie 20

Die Veranschlagung im Bereich der **Flüchtlingsunterbringung** basiert auf den Vorgaben des Landes zur nachgelagerten Spitzabrechnung. Wir gehen davon aus, dass die vereinbarte Kostenerstattung auch in 2019 fortgeführt wird. Der Nettoaufwand ist mit 17,6 Mio. EUR veranschlagt. Der größte Ausgabenblock sind hierbei die Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz. Trotz der finanziellen Unterstützung des Landes für geduldete Flüchtlinge, die wir mit 6 Mio. EUR veranschlagt haben, beträgt der **Nettoaufwand im Leistungsbereich mit Personal- und Sachkosten** rd. 13 Mio. EUR. Für **Integrationsmaßnahmen** wenden wir 2 Mio. EUR auf, und der Nettoaufwand für die **vorläufige Unterbringung** liegt ebenfalls bei 2 Mio. EUR.

### Folie 21

Der Gesamtaufwand für die **Soziale Sicherung beträgt 246 Mio. EUR**. Er liegt rd. 2,4 Mio. EUR unter dem Kreisumlageaufkommen 2019. 99 % des Kreisumlageaufkommens von 248 Mio. EUR werden für die „Soziale Sicherung“ benötigt.

2018 lag die Quote mit 99,1 % bzw. 2,1 Mio. EUR ähnlich hoch. Gegenüber 2015 sind die Gesamtaufwendungen um 39 Mio. EUR bzw. 19 % gestiegen. Die Kreisumlage steigt im selben Zeitraum um 15 % bzw. 33 Mio. EUR.

### Folie 22

Der Zuschussbedarf für den **Bereich ÖPNV**, einschl. der Schülerbeförderung steigt gegenüber dem Vorjahr um rd. 5,6 Mio. EUR an. Die Erhöhung lässt sich damit erklären, dass mit der Tarifzonenreform zum 01.04.2019 rd. 3,7 Mio. EUR weitere Kosten auf den Landkreis zukommen. Die Ausdehnung des 15-Minuten-Taktes auf der S-Bahn führt zu einer **Erhöhung der Verwaltungsumlage** an den Verband Region Stuttgart von 1,3 Mio. EUR. Mit einem Nettoaufwand

von 35 Mio. EUR benötigen wir rd. 14 % des Kreisumlageaufkommens für die Finanzierung des Zuschussbedarfs im ÖPNV – immerhin rd. 4,3 Kreisumlagepunkte.

## **7. Finanzhaushalt**

Nun zum Finanzhaushalt 2019.

### Folie 23

Das Netto-Volumen der **Investitionsauszahlungen** beträgt rd. 39 Mio. EUR.

Veranschlagt sind:

- die Fortführung der Generalsanierung Rohrkerschule,
- der Neubau der Albert-Schäffle-Schule,
- der Ergänzungsbau und die Generalsanierung der Bodelschwingh-Schule Nürtingen,
- der Neubau der Sporthalle beim Berufsschulzentrum in Zell,

### Folie 24

- der Umbau des Klinikgebäudes in Plochingen zu einem Verwaltungsstandort,
- der Neubau der Verwaltungsgebäude in Esslingen und Plochingen
- verschiedene Maßnahmen im Bereich der Kreisstraßen,
- die ÖPNV-Maßnahmen:  
Verlängerung der Stadtbahn Flughafen/Messe U6, die Verlängerung der Stadtbahn Leinfelden – Echterdingen U5, hierzu gehört auch die Vermögensumlage an den Verband Region Stuttgart
- Breitbandinfrastruktur

Hinzu kommen Investitionen im Bereich der Feuerwehr, der Schulleiterbudgets, des Freilichtmuseums und für Ersatzbeschaffungen der Verwaltung.

#### Folie 25

Der Haushaltsplanentwurf 2019 sieht eine **Kreditaufnahme** in Höhe von 28,6 Mio. EUR vor. Aufgrund der fehlenden Liquidität gibt es mit Ausnahme des geplanten Überschusses im Ergebnishaushalt (8,2 Mio. EUR) und weiteren nicht zahlungswirksamen Erträgen und

Aufwendungen (3,4 Mio. EUR) keine weiteren Eigenmittel für die Finanzierung der Investitionen.

Folie 26

Bei einer **ordentlichen Tilgung** von 14,8 Mio. EUR beträgt die **Gesamtverschuldung** des Kreises Ende 2019 **173 Mio. EUR**.

## **8. Finanzplanung**

Auch die Finanzplanung basiert auf den Grundsätzen der in 2017 modifizierten Finanzierungsleitlinien.

Folie 27

Im **Finanzplanungszeitraum 2020 bis 2022** ist für die Finanzierung der Investitionen eine **anteilige Eigenfinanzierung**, also ein Überschuss im Ergebnishaushalt von rd. 8 Mio. EUR eingeplant. Dies entspricht in etwa 1 %-Punkt Kreisumlage. Für 2020 haben wir angenommen, dass die Mittel aus dem Jahresüberschuss 2018 in Höhe von 4,6 Mio. EUR zur Finanzierung der Investitionen eingesetzt werden können, und gegenüber dem Land keine Forderungen mehr bestehen.

Der **Gesamtschuldenstand** beträgt Ende 2022 rd.  
194 Mio. EUR.

Folie 28

Im Übrigen gehen wir in unserer Finanzplanung von einem bescheidenen Wirtschaftswachstum aus, das sich in leicht steigenden Steuerkraftsummen niederschlägt.

Folie 29

Die prognostizierte **Steuerkraftsumme für 2020** basiert auf der Umfrage bei den Städten und Gemeinden und geht von einer Steigerung von 4 % aus, was nominal rd. 841 Mio. EUR ergibt. 2021 und 2022 legen wir die Annahmen des Haushaltserlasses 2018 des Finanzministeriums zugrunde und rechnen mit einer jährlichen Steigerung von 3 %.

### Folie 30

Mit dieser Entwicklung der Steuerkraft und unter der Annahme, dass der Jahresüberschuss aus 2018 zur Reduzierung der Kreisumlage 2020 eingesetzt werden kann, ergibt sich für 2020 ein leichter Rückgang des Kreisumlagehebesatzes auf 30,2 Prozentpunkte. Der prognostizierte Hebesatz für 2021 liegt bei 30,7 %, 2022 bei 30,5 %.

### **9. Schlussbemerkung**

Meine sehr geehrten Damen und Herren, erlauben Sie mir zum Schluss noch einige Bemerkungen zu den Risiken im Haushaltsplanentwurf. Zum Zeitpunkt der Erstellung des Planwerks gab es keinen Haushaltserlass des Landes für 2019. Zwischenzeitlich liegt dieser vor, und es liegt in der Natur der Sache, dass sich hieraus einige Änderungen ergeben werden. Wir werden diese über das Änderungsverzeichnis einarbeiten. Die finanziellen Auswirkungen der Ergebnisse der Gemeinsamen Finanzkommission sind aufgrund eigener Berechnungen ebenfalls berücksichtigt.

Die Fallzahlensteigerungen sind wie immer auf unterstem Niveau kalkuliert.

Die Kreiskämmerei hat gemeinsam mit den Fachämtern sorgfältig geplant. Ich möchte hier insbesondere die großen Ausgabenblöcke in der Gebäudeunterhaltung und im sozialen Leistungsbereich erwähnen. Den Kolleginnen und Kollegen möchte ich ebenso für die gute Zusammenarbeit danken, wie dem Team in der Kreiskämmerei, namentlich Frau Hauschild.

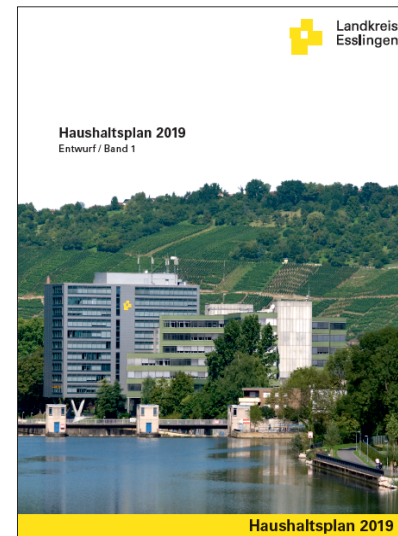
Folie 31

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!



# Haushaltsplan 2019

Einbringung  
am 11. Okt. 2018  
Kreiskämmerin Monika Dostal



## Haushaltsplanung 2019



- Kreisumlagehebesatz unverändert bei 30,7 v.H.
- Steuerkraftsumme steigt um 4,4 % auf 809 Mio. €
- Kein Haushaltserlass 2019
- Kosten der Flüchtlingsunterbringung
- Mindestliquidität wird nicht erreicht
- Investitionsprogramm bestimmt durch ÖPNV-Maßnahmen, Schulbau und Verwaltungsgebäude
- Verschuldung beträgt Ende 2019 rd. 173 Mio. €

3

## Verlauf HH-Jahr 2018



### Erträge (Veränderungen)

▪ Steuern und ähnliche Abgaben	+2,6 Mio. €
▪ Zuweisungen, Zuwendungen und Umlagen	+11,9 Mio. €
▪ Sonstige Transfererträge	+3,2 Mio. €
▪ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	+3,6 Mio. €

### Aufwendungen (Veränderungen)

▪ Personalkosten	- 2,1 Mio. €
▪ Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-1,0 Mio. €
▪ Zinsen	-0,1 Mio. €
▪ Transferaufwendungen	+15,4 Mio. €
▪ Sonstige ordentliche Aufwendungen	-1,9 Mio. €

**Verbesserung im Ergebnishaushalt 11,0 Mio. €**

4

## Verlauf HH-Jahr 2018



### Veränderung der Liquidität

▪ Ergebnisverbesserung 2018	11,0 Mio. €
▪ Üpl Auszahlungen	-3,4 Mio. €
▪ Liquiditätsverbesserung (31.07.2018)	7,6 Mio. €

### Mittelbindung nach den Finanzierungsleitlinien

40 % Kreisumlage	3,0 Mio. €
60 % Investitionsfinanzierung	4,6 Mio. €

5

## Verlauf HH-Jahr 2018



### Entwicklung der Liquidität / Finanzierungsmittelbestand

▪ Liquidität zum 31.12.2017	2,2 Mio. €
▪ <b>zum 31.12.2018</b>	<b>17,8 Mio. €</b>
▪ voraussichtl. Ermächtigungsübertrag	- 15,2 Mio. €
▪ Zweckgebundene Mittel	- 7,5 Mio. €
<b>bereinigte liquide Eigenmittel zum 31.12.2018 ohne gebundene Mittel</b>	<b>- 4,9 Mio. €</b>

6



## Rahmenbedingungen

- positive konjunkturelle Entwicklung
- steigende Steuereinnahmen
- niedrige Arbeitslosenquote  
aber
- steigende Sozialkosten

7



## Finanzielle Beteiligung des Landes

- Beteiligung an den Leistungen n. d. AsylbLG in 2018 und 2019 mit je 134 Mio. €
- Beteiligung an den Kosten des BTHG für 2017 bis 2019 mit einmalig 50 Mio. €
- Finanzausgleichsmasse bleibt unverändert
- Zusätzliche Unterstützung für die Kommunen bei Kindergartenförderung und Landesgemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz

8

## Finanzielle Beteiligung des Landes

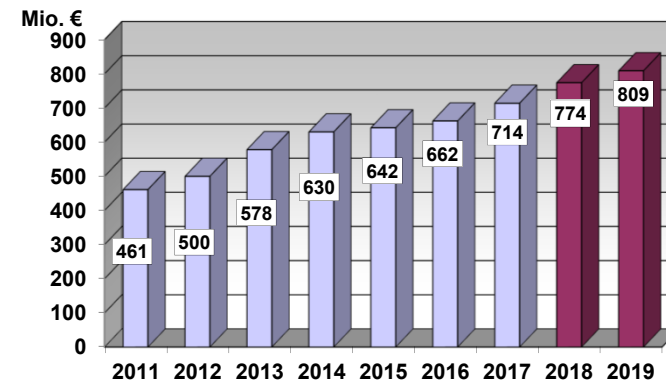


- 100 Mio. € für Digitalisierung der Schulen in 2019
- Zusätzliche Mittel für die Krankenhausfinanzierung
- Stärkung der Umweltverwaltung durch Finanzierung weiterer Personalstellen
- Änderung der Abrechnungssystematik bei den Kosten der vorläufigen Unterbringung zugunsten der Stadt- und Landkreise

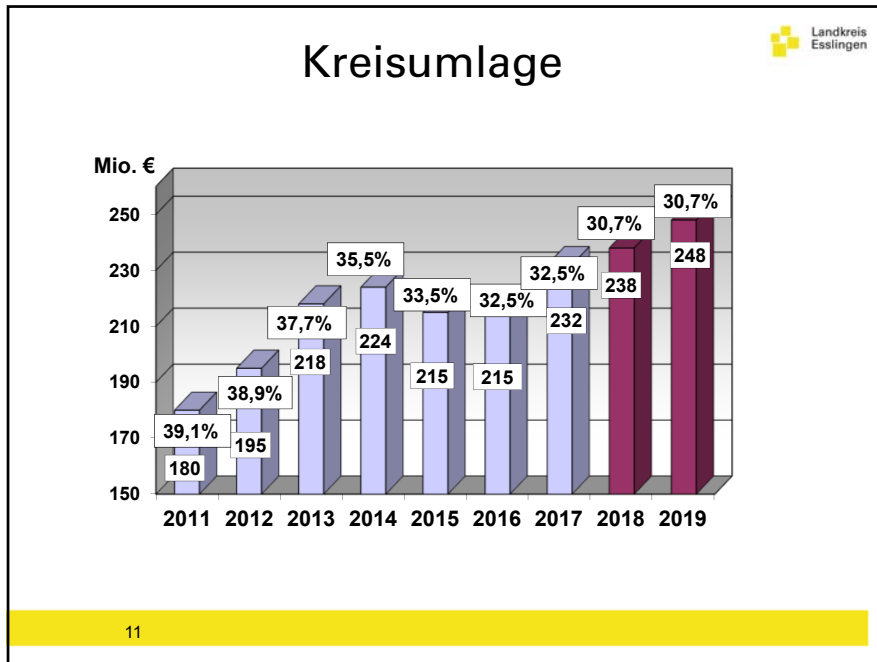
➔ Landkreise partizipieren bis Ende 2022 mit voraussichtlich netto 384 Mio. €

9

## Steuerkraftsummen



10



### Kreisumlage

Mehrbedarf für:

▪ Sozialer Leistungsbereich	+ 8,0 Mio. €
▪ ÖPNV und Schülerbeförderung	+ 5,6 Mio. €
▪ Personalkosten	+ 3,8 Mio. €
▪ Gebäudeunterhaltung	+ 0,9 Mio. €

12

## Kreisumlage



**Ordentliches Ergebnis** **+ 8,2 Mio. €**

= 1 Kreisumlagepunkte für Finanzierung der Investitionen

- Investitionsvolumen von rd. 250 Mio. € bis 2025:
  - Neubau der Albert-Schäffle-Schule
  - Neubau der Sporthallen Berufsschulzentrum Zell
  - Neubau bzw. Ergänzungsbau Bodelschwingschule
  - Umbau Klinikgebäude Plochingen
  - Neubau Verwaltungsgebäude in Essl. und Ploch.
  - ÖPNV-Maßnahmen U5 und U6, sowie S2

13

## Eckdaten des Ergebnishaushalts 2019

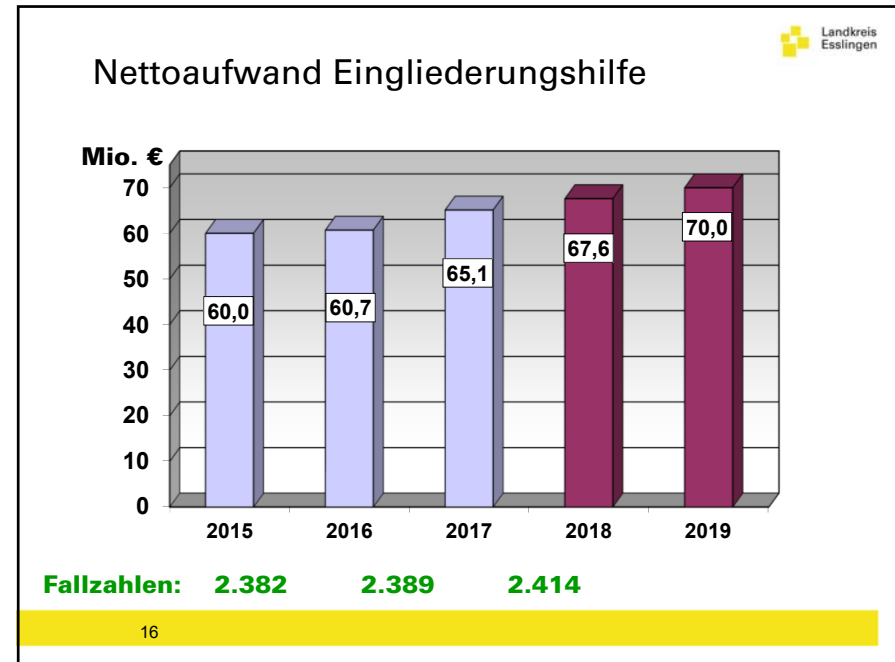
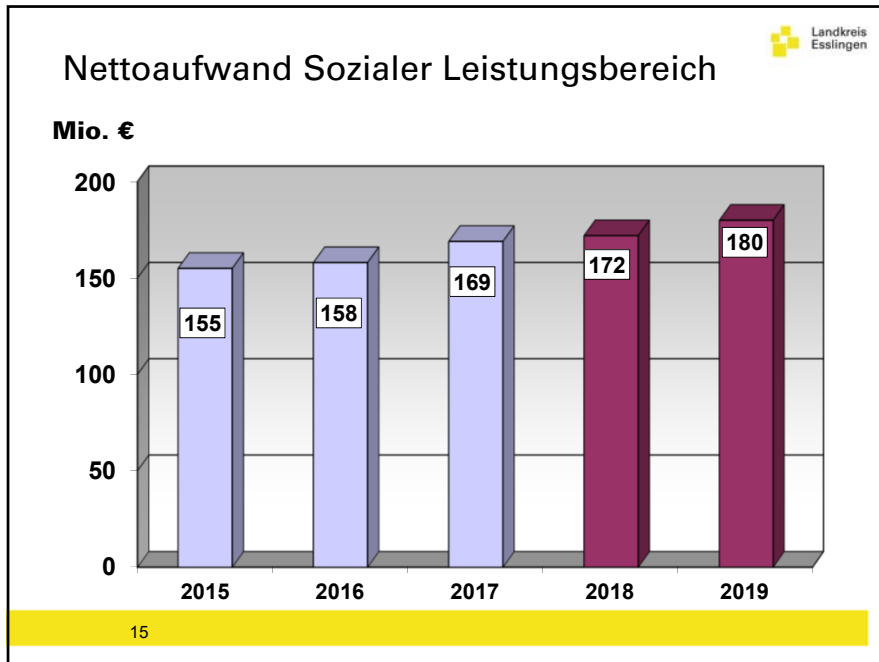


### Finanzausgleich

- |  |              |
|--|--------------|
| ▪ Schlüsselzuweisungen (Mehrertrag)    | + 7,6 Mio. € |
| ▪ Grunderwerbsteuer                    | + 3,5 Mio. € |
| ▪ Sonstige Zuweisungen                 | + 2,6 Mio. € |
| ▪ Finanzausgleichsumlage (Mehraufwand) | - 0,4 Mio. € |
| ▪ Sonstige Veränderungen               | - 0,2 Mio. € |

**Verbesserung** **+ 13,1 Mio. €**

14





## Bundesteilhabegesetz

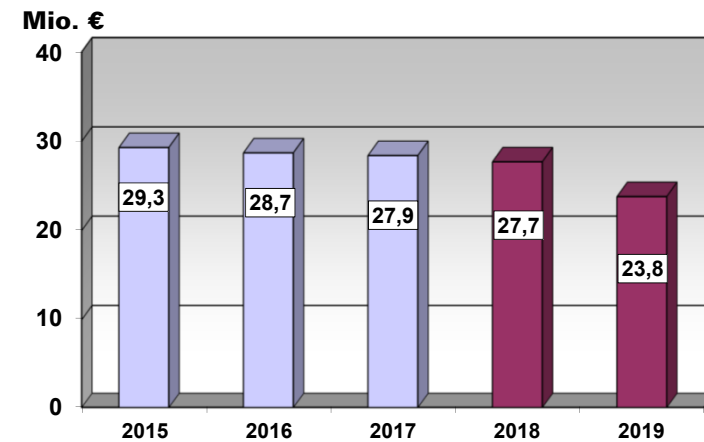


- tritt von 2017 bis 2020 stufenweise in Kraft
- Leistungsausweitungen
- Erweiterung des Personenkreises
- Vergünstigungen beim Einkommens- und Vermögenseinsatz

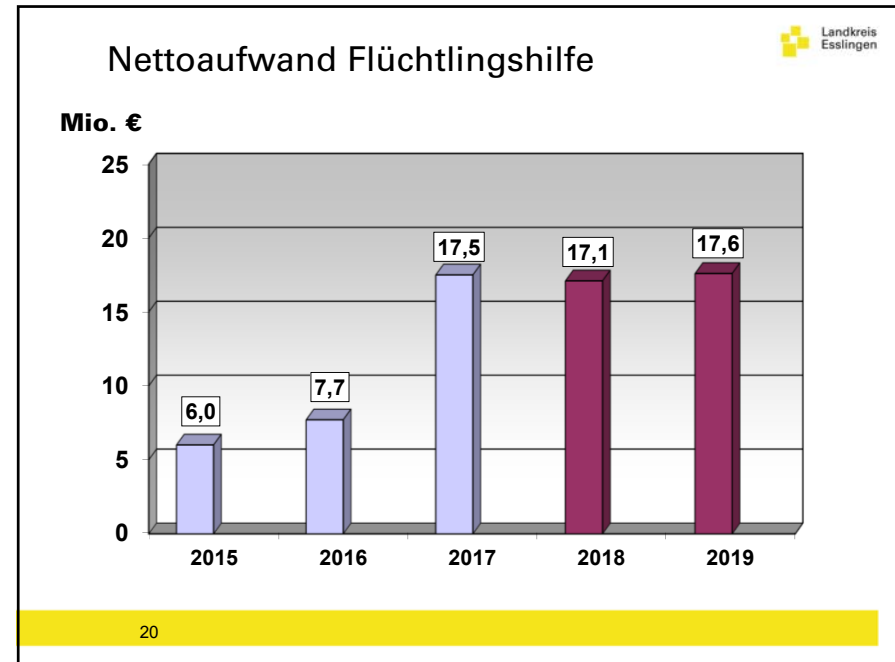
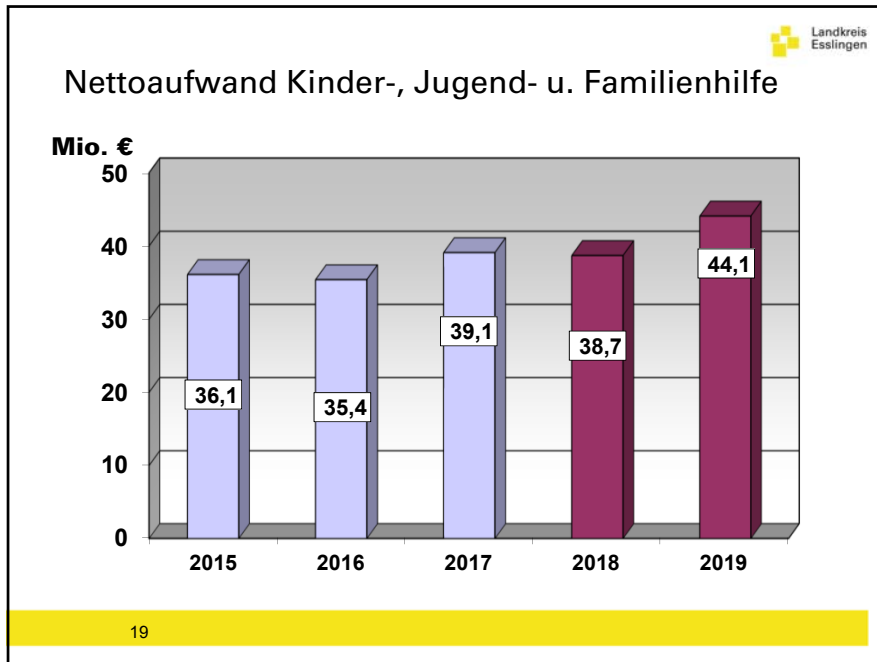
**→ Land unterstützt 2019 einmalig mit 50 Mio. €**

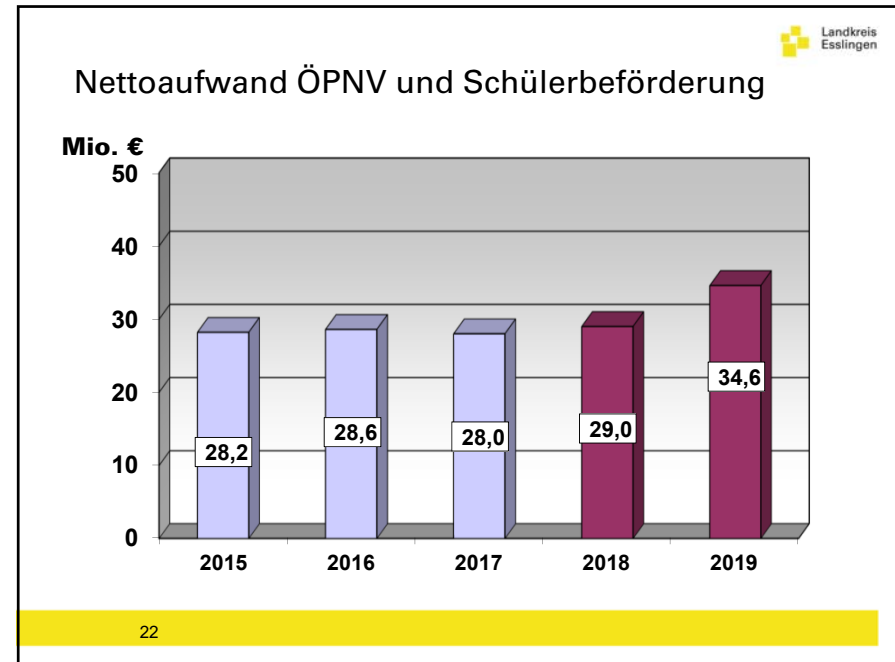
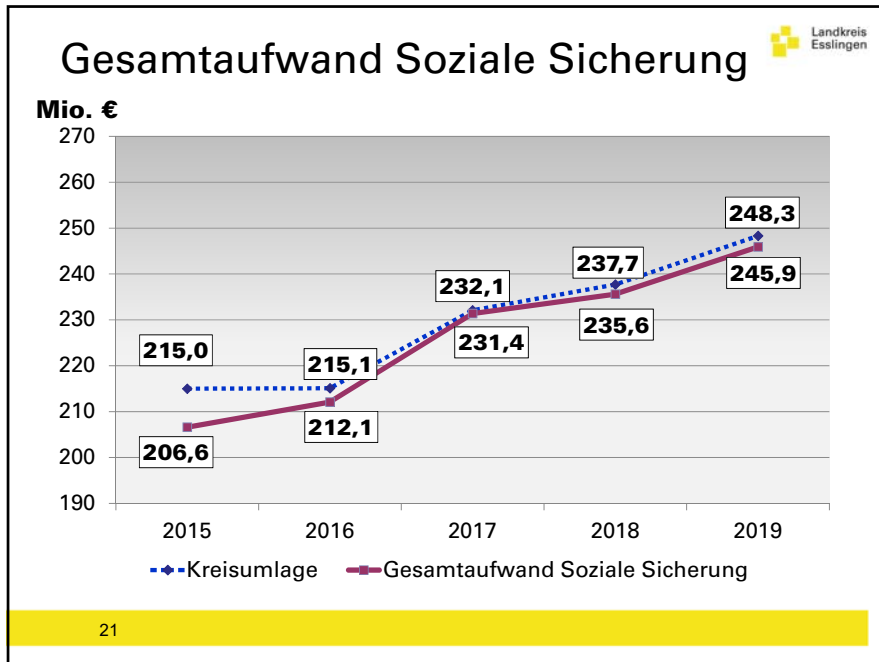
17

## Nettoaufwand Grundsicherung SGB II



18





## Finanzhaushalt 2019

**Investitionstätigkeit** - Nettoaufwand:

Generalsanierung ROÄS	4,0 Mio. €
Albert-Schäffle-Schule	9,4 Mio. €
Bodelschwingh-Schule NT	1,4 Mio. €
Sporthalle ES-Zell	2,5 Mio. €
<b>Summe Schulgebäude</b>	<b>17,3 Mio. €</b>

23

## Finanzhaushalt 2019

**Investitionstätigkeit** - Nettoaufwand:

Verwaltungsgebäude	11,0 Mio. €
Kreisstraßen	3,1 Mio. €
ÖPNV ( <i>inkl. 1,7 Mio. € Verm.umlage</i> )	5,1 Mio. €
Breitbandinfrastruktur	0,5 Mio. €
<u>Sonstiges</u>	<u>2,4 Mio. €</u>
<b>= Nettoaufwand insgesamt</b>	<b>39,4 Mio. €</b>

24

## Finanzhaushalt 2019



### Saldo **Finanzierungstätigkeit**

Einz. aus Finanzierung (Kredite) 28,6 Mio.€

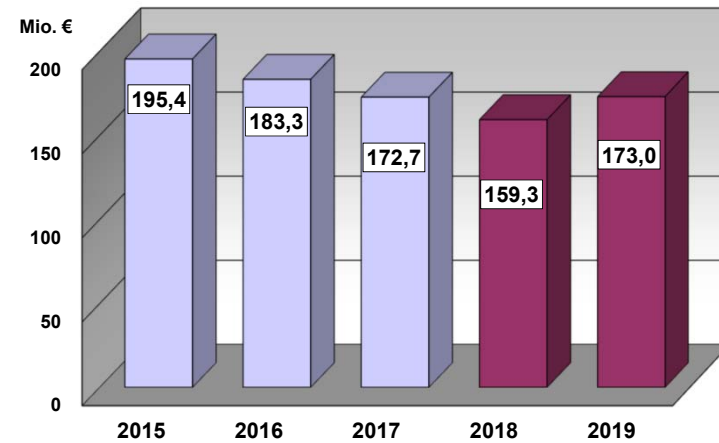
Ausz. aus Finanzierung (Tilgung) - 14,8 Mio.€

= Saldo aus Finanzierungstätigkeit +13,8 Mio.€

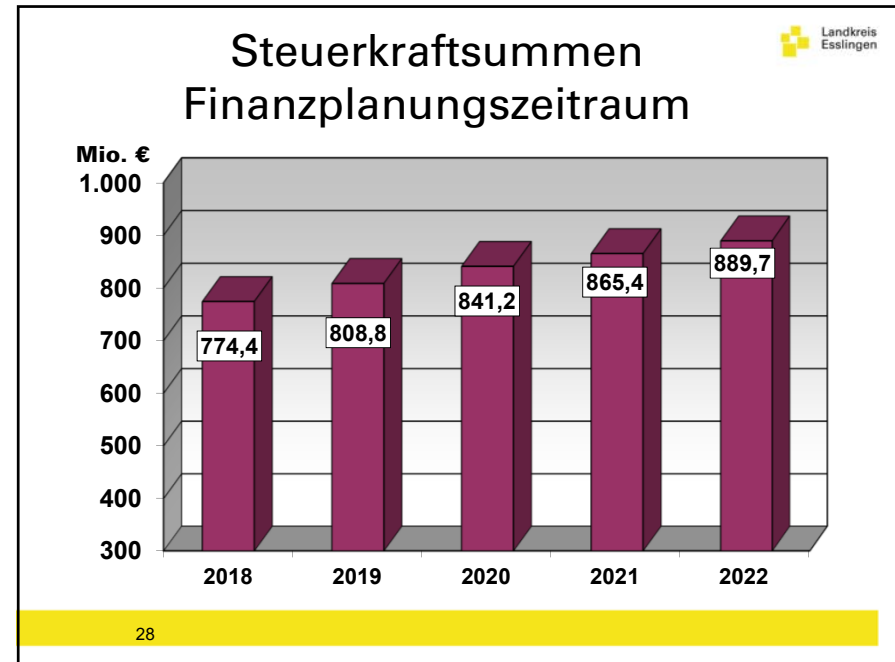
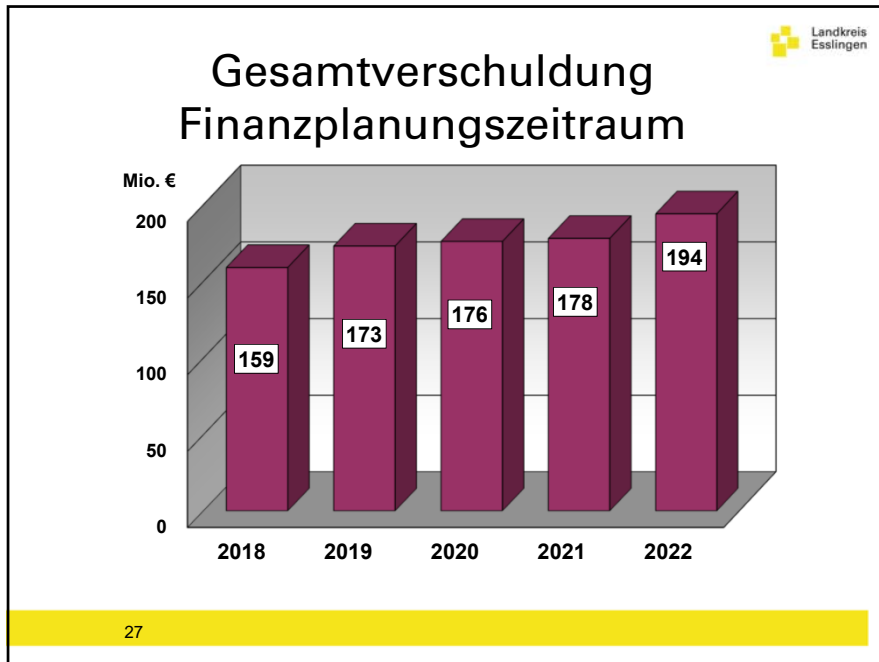
**Gesamtverschuldung 173 Mio.€**

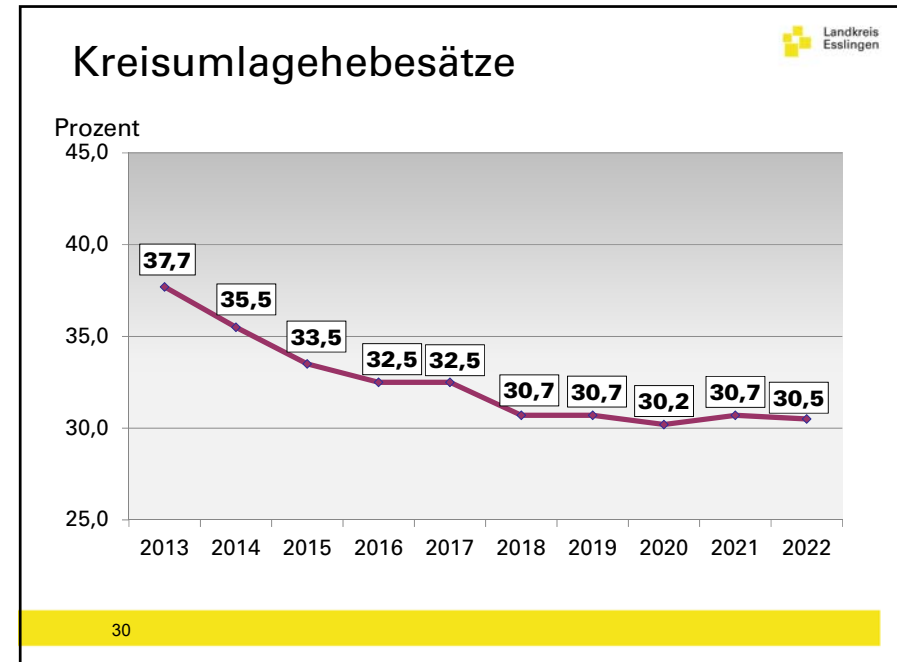
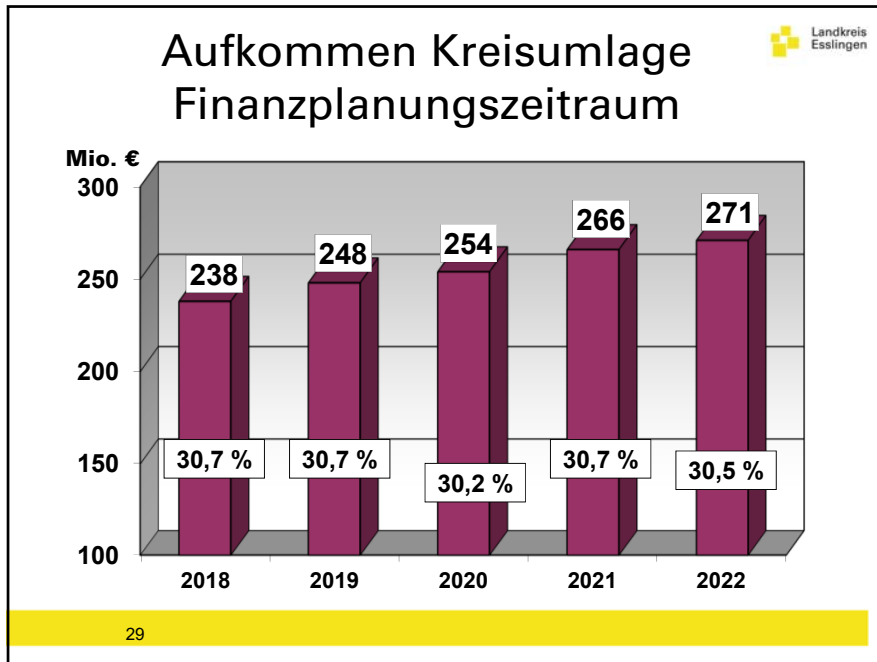
25

## Gesamtverschuldung



26







**Vielen Dank für Ihre  
Aufmerksamkeit !**